

Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.053.911

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)5142/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5142/J betreffend "Mehrsprachige "Corona-Kommunikation" durch Ihr Ministerium", welche die Abgeordneten Mag. Christian Drobits, Kolleginnen und Kollegen am 22. Jänner 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 5, 11 bis 16, 20 bis 22 und 30 bis 32 der Anfrage:

1. *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort um sicherzustellen, dass mehrsprachige Corona-Informationen zu den wichtigen Aspekten der Pandemiebekämpfung bei denen ankommen, die darauf besonders angewiesen sind?*
 - a. *Über welche Medien verbreiten Sie mehrsprachige Informationen?*
 - b. *In welchen Sprachen?*
2. *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Bundesländern, die bundesrechtliche Regelungen, wie beispielsweise das Epidemie Gesetz, umzusetzen haben (mittelbare Bundesverwaltung)? Gibt es entsprechende Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund? Wenn nein, warum nicht?*
3. *Welche diesbezüglichen Strategien und Maßnahmen gibt es in den Städten, insbesondere den Landeshauptstädten? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund oder durch das jeweilige Land? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch den Städtebund?*
4. *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Gemeinden? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund bzw. durch das jeweilige Bundesland?*

Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch die Gemeinde- und Städteverbände?

5. *Wer ist auf Bundesebene für die diesbezügliche Koordination der mehrsprachigen "Corona-Information" zwischen den Gebietskörperschaften unter Einbeziehung von MigrantInnenorganisationen verantwortlich? Wer in Ihrem Ressort? Welche Tätigkeiten wurden hier in den letzten Monaten gesetzt?*
11. *Haben Sie entsprechende "Corona-Beratungsangebote" in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen entwickelt?*
 - a. *Wenn ja, in welchen Sprachen und wer ist jeweils der Träger dieser Beratungen?*
 - b. *Wenn ja: Werden diese flächendeckend angeboten?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht? (betrifft alle Fragen)*
12. *Welche einschlägigen Corona-Informationsunterlagen werden bei diesen Beratungen angeboten? Und zwar zu welchen konkreten Corona-Themen und in welchen Sprachen?*
13. *Gibt es auch spezifische mehrsprachige Informationsangebote als Antwort auf Gerüchte und Fehlinformationen?*
 - a. *Wenn ja, in welchen Medien und in welchen Sprachen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
 - c. *Welche Angebote sind dies konkret?*
14. *Welche Corona-Informationen wurden und werden speziell für Flüchtlinge und AsylwerberInnen in ihrem Ressort entwickelt? Welche Informationsunterlagen werden in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt?*
 - a. *Wenn ja, seit wann und in welchen Sprachen?*
15. *Wie sieht konkret die Zusammenarbeit mit NGOs, Hilfsorganisationen sowie mit Flüchtlings- und mit MigrantInnenvereinen aus? Mit welchen arbeiten Sie - falls überhaupt - vor allem bezüglich Informationen zu Corona zusammen (bitte um Aufschlüsselung)?*
16. *Gibt es eigene "Corona-Informationsteams", die in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen die (zuständigen) Behörden in ihrer "Corona-Aufklärungsarbeit" unterstützen?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Sprache?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
20. *In welcher Form werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen über die Möglichkeit einer freiwilligen "Covid-19-Impfung" in ihrem Ressort aufgeklärt? Was ist diesbezüglich generell geplant?*
21. *Gibt es eine Strategie wie speziell Drittstaatsangehörige (bspw. AsylwerberInnen) über die Möglichkeit einer freiwilligen "Covid-19-Impfung" im Jahr 2021 aufgeklärt werden?*

22. Wie wurden bzw. werden Personen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen, die als Angehörige einer Risikogruppe qualifiziert wurden, aufgeklärt und auch über die Impfmöglichkeiten informiert?
30. Werden bei den 24-Stunden-PflegerInnen auch die "Agenturen", die für die Vermittlung der Pflegekräfte zuständig sind, in die Informationsarbeit inkludiert? (Wenn ja, wie; Wenn nein, warum nicht?)
31. Werden Jugend- und Freizeitvereinigungen der jeweiligen ethischen [sic] Gruppen in die Informationsarbeit über die Corona Impfungen einbezogen? Und ist dabei gewährleistete, dass auch kleinere, nicht im Zentrum der medialen Berichterstattung stehenden ethnische Gruppierungen ohne Abstriche in die Informationsarbeit einbezogen werden? (Bitte um detaillierte Antwort).
32. Welche Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um auch jene Menschen, die aufgrund des Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 § 58 c in der Fassung der Novelle BGBI. I 96/2019, das mit 1. September 2020 in Kraft getreten ist, in Österreich zum Teil oder gänzlich leben, in die Informations- und Impfstrategie einzubeziehen? (bitte um detaillierte Angaben).

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 6 bis 10 und 17 der Anfrage:

6. Seit wann bieten Sie auf der Website Ihres Ressorts fremdsprachige "Corona-Informationen" an?
 - a. In welchen Sprachen und wie viele Aufrufe gab es seither (nach Monat)?
7. Auf welchen Websites nachgeordneter Dienststellen des Ressorts wurden und werden mehrsprachige "Corona-Informationen" angeboten (bitte um Bekanntgabe dieser Websites)? In welchen Sprachen? (bitte um Aufschlüsselung auf die einzelnen Sprachen)?
8. Welche konkreten "Corona-Informationen" wurden/werden dabei angeboten (bitte um Aufschlüsselung nach Themen)?
9. Gibt es für einzelne Sprachen auch VertreterInnen (z. B. aus MigrantInnenorganisationen), die für Behörden ihres Ressorts als eine Art "CORONA-Informationsbeauftragte" tätig sind und eine Sprachzielgruppe betreuen?
 - a. Wenn ja für welche Sprachen?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
10. Haben Sie entsprechende "Corona-Informationen" (Anzeigen) in fremdsprachigen Medien geschalten?

- a. *Wenn ja, seit wann und in welchen Medien? (Bitte um Auflistung nach Medium und Datum)*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
17. *Bieten Sie eine (oder mehrere) fremdsprachige/mehrsprachige "Corona-Hotline" an?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Sprache und wo ist diese angesiedelt?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Fremdsprachige Informationen zu den wichtigsten Themenbereichen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie werden auf den Homepages des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten und des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angeboten.

Seitens meines Ressorts wurde je ein Inserat mit deutschsprachigen Informationen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in der "Yeni Vatan Gazetesi" am 18. Mai 2020 und in "Haber Avrupa" am 20. Mai 2020 geschaltet.

Antwort zu den Punkten 18 und 19 der Anfrage:

18. *Welche Unterstützungen bekommen Sie bei dieser notwendigen "Corona-Information" von den in Österreich akkreditierten Botschaften (Wien) und den Konsulaten in den Bundesländern?*
19. *Gibt es entsprechende direkte Informations- und Aufklärungsangebote für deren jeweiligen Staatsangehörigen, die in Österreich leben und hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5141/J durch den Herrn Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 23, 24, 28 und 29 der Anfrage:

23. *Wie werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen im österreichischen "Corona-Impfplan" berücksichtigt? Insbesondere Angehörige der Risikogruppen (z. B. Menschen mit mangelnder Mobilität demenzerkrankte Personen?)*
24. *Wird bei der Einführung des elektronischen Impfpasses der Situation von Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen bzw. Migrantinnen und Flüchtlingen Rechnung getragen und wenn ja, in welcher Form?*

28. *Wird bei PendlerInnen bei der Impfstrategie zwischen jenen, die täglich nach Österreich einpendeln, und jenen, die über einen längeren Zeitraum in Österreich leben, unterschieden?*
29. *Werden die 24-Stunden-PflegerInnen, die im Zweiwochenrhythmus in Österreich leben, zum ehestmöglichen Zeitpunkt in die Impfreihung aufgenommen werden und wie sehen bei dieser, höchst gefährdeten Personengruppe, die Informationsstrategien aus?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5131/J durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zu verweisen.

Antwort zu Punkt 25 der Anfrage:

25. *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei mehr- und fremdsprachigen Insassen von Haftanstalten verfolgt? (bitte um detaillierte Auskunft)*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5128/J durch den Herrn Bundesminister für Justiz zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 26 und 27 der Anfrage:

26. *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei Drittstaatsangehörigen, die aufgrund beruflicher Verpflichtungen in Österreich für einen befristeten Zeitraum leben, allerdings naturgemäß nicht in ihrem Heimatland Corona-geimpft werden können, verfolgt. (Bitte um detaillierte Auskunft).*
27. *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei PendlerInnen verfolgt (Bitte um detaillierte Auskunft)?*

Dazu ist auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler und Nr. 5131/J durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Pflege, Gesundheit und Konsumentenschutz zu verweisen.

Wien, am 22. März 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

